

Erlebnisorientierter Unterricht in Biologie, Ökologie und Warenlehre

Otto Lang

Die vorliegende Arbeit bezieht sich auf das Fach Biologie, Ökologie und Warenlehre (BOW) wie es in den österreichischen Handelsakademien und Handelsschulen unterrichtet wird.

Gerade in diesem Fach bietet es sich an, einen Unterricht zu gestalten, der die Schüler nicht nur intellektuell sondern auch emotionell fordert. Mit „Kopf und Bauch“ bei der Sache zu sein, wäre ein Anspruch, dem man gerecht werden sollte.

Das Fach „Biologie, Ökologie und Warenlehre“ an den österreichischen Handelsakademien und Handelsschulen stellt in dieser Kombination etwas Einmaliges dar. Nur hier kommt es zu einer Vernetzung von teilweise sehr unterschiedlichen Themenbereichen in ein und dem selben Gegenstand. Diese einmalige und sehr zu begrüßende Situation hat sich historisch entwickelt, und wahrscheinlich ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Die gerade im Fach BOW immer wieder auftretende Verbindung von Ökologie und Ökonomie stellt für das kaufmännische Schulwesen im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen im Wirtschaftsleben eine Herausforderung dar, der es sich zu stellen gilt.

Hier soll nun gezeigt werden, wie dieses sehr integrative Fach für den Schüler erlebnisorientiert unterrichtet werden kann. Es wird keineswegs der Anspruch erhoben, dass die hier gewählten Themen und ausgearbeiteten Unterrichtsbeispiele die einzige Möglichkeit darstellen wie BOW unterrichtet werden kann. Es soll sich dabei um ein Angebot handeln, das man entweder so wie dargestellt annehmen kann, oder das zur Anregung dient und von dem ausgehend jeder für sich eigenen Ideen verwirklichen kann. Selbstverständlich lassen sich nicht überall sämtliche angeführten Ideen gleichermaßen verwirklichen. Hier muss man auf die örtlichen Gegebenheiten und Besonderheiten eingehen und Rücksicht nehmen. Im städtischen Ballungsraum sind Themen auf eine andere Art und Weise umsetzbar als in Gebieten mit eher ländlicher Struktur.

Gleichfalls möchte ich hier anmerken, dass nicht alle Unterrichtsbeispiele von mir selbst ausprobiert worden sind und manche Teile wurden noch zusätzlich eingefügt. Manches stammt von Kollegen/innen die mir ausführlich über ihre Vorgangsweise berichtet haben und mit denen ich die Details durchdiskutiert habe. Da es sich aber dabei um engagierte und erfahrene Kollegen/innen handelt, habe ich diese Beispiele mit ruhigem Gewissen trotz mangelnder Eigenerfahrung in diese Zusammenstellung aufgenommen. Dadurch war es möglich, eine möglichst breite Palette an Beispielen anzubieten.

Aus der Vielzahl von Möglichkeiten wurden folgende Themen ausgewählt:

I. Jahrgang:

„Körperkult und Fitnesstrend – Ernährung aber richtig!“

„Blut ist nicht nur für Vampire wichtig!“

„No sex, we are Austrian?! – Was du schon immer wissen wolltest, aber nie fragen konntest.“

IV. Jahrgang:

Wein – mit allen Sinnen genießen.

V. Jahrgang:

„Vom Schaf zum Pullover“

Intelligente Kleidung – WWA-Textilien

Es wurde ganz bewusst nicht jeder Jahrgang mit gleich vielen Beispielen besprochen.

Im I. Jahrgang sind die Schüler sicherlich noch wesentlich empfänglicher für diese Form des Unterrichts. Außerdem ist es beim Thema Mensch oft nicht so leicht, erlebnisorientiert zu arbeiten. Daher wurden auch mehr Beispiele erörtert.

Gerade der IV. Jahrgang mit der gesamten organischen Warenlehre (v.a. am Gebiet der Nahrungsmittel und Genussmittel) bietet sich für erlebnisorientierten Unterricht an. Alleine schon die verschiedensten Verkostungen sind hier erlebnisorientiert.

Dagegen wird es im V. Jahrgang schon wieder schwieriger, geeignete Methoden für erlebnisorientierten Unterricht zu finden. Daher wurden auch die Textilien als Beispiel gewählt. Somit sollen Anreize gegeben werden, vielleicht auch nicht so attraktive Themen „erlebend“ zu unterrichten.